

taine H e n r y [I.] Zurlauben, pour le service rendu a sa M.^{té} [L u d-
w i g XIV.] soit des dix monstres de l'an [16]47: comme aussy des autres an-
nees selon le traicté sollonnel faict avec les deputés des [XIII] Cantons
[- es waren dies Johann Jakob von S t a a l, Vinzenz W a g n e r, Rodolphe
de W e c k und Hans Konrad W e r d m ü l l e r -] en l'an 1650 luy donnant
par ces praesentes tout & plein pouvoir, avec entier confiance qu'il en aura
un soing particulier, Et en cas de recepte des quelques deniers nous en don-
nera l'avis, attendant l'ordre comme on les puyse retirer ...³"

1) s. AH 58/165

2) Deren Namen s. AH 58/165A

3) Es folgt die eigenhändige Unterschrift von Zurlauben sowie die von Zurlau-
ben nachgemachte von Steinbrugg.

Von Zurlauben verfasste Uebearbeitung des von Steinbrugg stammenden Ent-
wurfs (s. AH 58/165A). - AH 58, 284^F

167

1657 August 18., Solothurn, "raptim"

A

SCHREIBEN DES RITTERS HANS WILHELM VON STEINBRUGG AN [ALT] AM-
MANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Dis zue widerantwort h auff seines sub dato den 13. dis ... mir zue recht Jn-
gehendigetes schryben hab ich verstanden wie das sein Herr suhm [H e i n-
r i c h II. Zurlauben] der [Garde]hauptman eben Jn der stund ankumen ist Jn
wilens wegen seinen Jn namen der kindereren [H e i n r i c h s I. Zurlauben sel.,
A n n a M a r i a und M a r i a M a g d a l e n a Zurlauben] empfangnen
gelter wie zuegleich wegen des [Andreas] P o l e n [sel., der in der Garde-
kompagnie Zurlauben diente] ein Rechnung ... so wohl des einden als des and-
ren zue halthen. Weilen aber ich Jn derselben stund verreiseth sige umb so
vil verfalt worden, diser sach hätte meines gedunckhen gahr wohl können vor-
komen wan ... der H. Hauptman sein Reis umb etliche tag gefurderth hethe wie
dan der Herr schwoger [- dieser war der Nachlassverwalter der Hinterlassen-
schaft Heinrichs I. -] mich underscheidenliche mahl vertroseth gehabt hat.
Sige es wie welten so synd wir miteinandren ubereinskommen der Herr Hauptman
werde mir ehestes ein specifischerthe Rechnung überschickhen so wohl seines
einnams als ausgabs wie zuegleich ein erleuthering was die kinder noch zue
vördern haben von wegen Jhres Herrn Vatterm [Heinrichs I.] sälligen ansprachen
... ich bith den H. Schwogern das es nochmahlen bey unser lethsten Abred so

✓
Jagd

wir vor unser Abreis miteinandren gethon haben ein verbleibe[n] habe, wil deswegen der Trostlichen Hoffnung sein, es werde sein Herr suhn ... unbeschwerth die specificierte Rechnung sambt obverzeichnether erleütherung mir ehestes übermachen. Betreffend des Polen sach bin ich der meinung, das weilens der Polen sällig etwan neüwen oder zehen monat vor seinem [1650 erfolgten] Todt ein ordenliche specificierthe Rechnung dem Herrn [Heinrich I.] sälligen überschikht hat sowohl seines Jnnams als ausgab, welches ein gwüse Richtschnuer ist die nit kan noch soll fählen, was aber sitharo sein sold mag anlauffen und was ehr so wohl an gelt als auch brodt und anders mochte empfangen haben steth zue defalieren, deswegen ich die Rodel begarth hab, welche ich hab wellen überschlagen damit niemand Unrecht geschäche, hat aber entzwichen der Herr Hauptman etwas mehrers bericht, wil ich dasselbig gehrn vernemen durch sein schriben.

Betreffen H. Ob[erst Sebastian Peregrin] Z w e y e r s, ist zwar hie gsin hat zwar wider Jhnen auffgenommen Klagspunten [Zwyerhandel!] M. Herren [Schultheiss und Rat von Solothurn] Ingehendiget die verantwort die ehr zue Stantz [auf der Tagsatzung der III Orte LU, UW, ZG vom 27.-29. Juli 1657]¹ vor den orthen gethan widerum erholth mit solcher discretion das ehr bey dem wenigsten ... vertadleth noch Ingehebt auch darbei anzeigt das ehr bey dem wenigsten Jemand offendieren welle allein die noth trybe Jn darzue das ehr sein Unschuld [für sein Handeln im Villmergerkrieg 1656] müese an tag geben, ist also dabei verbliben. Dieweilen aber das Hauptgeschafft mit Wallis [wegen der Bündniserneuerung]² ... [ins Stocken geraten ist], [Schultheiss und Rat von] Luzern nacher Fryburg geschryben das die Zuesamenkunfft [im Goms deswegen] solle prolongierth werden bis zum austrag des Zweyers handel, das Friburg bim Wallis solle selbiges auswirkhen ist hoch zue besorgen es werde ein grossen widerwillen verursachen erstem Jn Consideration von dem Wallis Inghebt das Zwyer den Secours verhindert habe luth aussag des Klagspunten so bericht oder Kundtschafftweis wider H. Zwyer luthen thuendt, für das ander so werdet ein Stath Bern Jhren hochsten fleiss am Wallis auff Jhr seithen zue bringen und Jhren punth mit Wallis zue erneuern und ist austruckhenlich gsagt worden Jn der Conferenz [der IX kath. Orte und der Abtei Sankt Gallen vom 21.-23. März 1657 in Luzern]³ so ist gehalthen worden wan nit sige respectum der religion so habe Wallis vil mehr vortheil mit Bern als mit uns, das hab ich dem Herrn Schwoger berichtswys wellen überschriben, allein bithen denselben ehr welle selbiges bei Jhme behalthen und ob nit mehr als nothwendig zur Conservation unsers lieben Vatterland das man das geschafft so furderlich an ein

orth gemacht werde als Je möglich wan ich dorffte der federn thrauwen ich wolthe vermelden was vorgefahren das Lustig geschefft wans einer sagen dorffte mit sich zücht welches alles zum höchsten nachtheil der wahren Catholischen Religion ... es lost mein husfrauw [Anna Elisabeth W a l l i e r - diese war in erster Ehe mit obgenanntem Heinrich I. Zurlauben verheiratet gewesen -] sambt Jhro kinder den H. Schwoger sambt seinen lieben leuthen grüzen."

- 1) vgl. EA VI 1, 378 (Nr. 215), Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Zurlauben vertreten.
- 2) vgl. ebenda 365 x
- 3) s. ebenda 362 (Nr. 205), hier war dann auch Zurlauben anwesend.

Original, mit Siegeln - AH 58, 285-286

168

1656 Dezember 27., Solothurn, "raptim" A

SCHREIBEN DES RITTERS HANS WILHELM VON STEINBRUGG AN [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Dis geschicht allein auff des Herrn Schwagern an mich sub dato den 18. dis abgeloffenes schryben so mier zue recht Jst Ingehendiget worden, widerum zue beantworthen und erstlich das der H. Schwager mich erinern thuent den recess so ist gemacht worden mit Herrn [Rats-]Seckhelmeister [von Zug, Oswald] K o l i, das er die ausstendigen schulden so albereith noch verhanden solle richtig machen, weilen ehr wegen gehaltner Vogtey und Verwaltung [- Kolin war Vogt Anna Elisabeth W a l l i e r s, die in erster Ehe mit H e i n r i c h I. Zurlauben und in zweiter Ehe mit Hans Wilhelm von Steinbrugg verheiratet war -] wohl sige Contentiert und bezalt worden sag ich dem Herrn das Jo er angesprochen fründtswys und nit als vogt dan es ist Jme heiter anzeigt worden das man keine Vogt mer welle haben, weilen man sein Rechnungen liquidiert und Jhme Herrn Koli wegen gehebter vogtei quitiert hat, einzig und allein ist ehr gebethen worden dem H. Schultheissen [von Bremgarten, Johann Balthasar] H o n e g g e r [sel.] wegen seines suhns [Johann Heinrich H o n e g g e r?] säligen obligation die sich Jn die 853 lb. anlaufft guet oder rechtlich dem H. Honeger zuer Zahlung vermögen sambt etwas Restanz von verkaufften holtz und emt ... Jnzueziehen, sambt die 500 lb. so H. Statschriber [von Zug, Beat Konrad] W i c k h a r t luth obligation schuldig zue Liquidieren, so das ge-